

ich die nöthige Anzahl von Exemplaren besitze, werde ich in Fascikeln bekannt machen, deren erster nur solche Arten enthält, über welche ich vorläufig mit der Bestimmung im Reinen bin, und sich bereits in den Händen des Hrn. Dr. Ziz in Mainz befindet, an welchen sich die Liebhaber gefälligst wenden werden. Das Inhaltsverzeichniß dieses ersten Fascikels liegt gegenwärtiger Nummer der Flora bei. Der Preis ist fl. 11. 4 kr. rhein. oder 6 Thlr. 10 Ggr. sächs.

## II. R e c e n s i o n e n .

*Specimen Materiae Medicae Brasiliensis*, exhibens plantas medicinales, quas in itinere per Brasiliam annis 1817 — 1820 iussu et auspiciis Maximiliani Josephi I., Bavariae Regis augustissimi suscepto observavit Dr. C. F. P. de Martius etc. etc. Monach. 1824, apud Seidel. 20 S. in gr. 4. sammt 9 von Manz trefflich gezeichneten Steintafeln.

Ein, in mehrerer Hinsicht, sehr wichtiges Werk. Zuvörderst giebt es den besten Beweis davon, daß der Verf. auf seinen Reisen durch Brasilien, nicht bloß für die Bereicherung der systematischen Naturgeschichte bemüht war, sondern sein Augenmerk auch auf die angewandte richtete, und besonders den medicinischen Nutzen und Gebrauch dort einheimischer Gewächse zu erforschen suchte. Dieß letztere scheint ihm in sehr hohem Grade gelungen zu seyn, denn aus frühern Berichten ist zum Theil schon bekannt, daß Hr. v. Martius eigens sich mit den Eingebornen einließ, um ihr Vertrauen zu

gewinnen, und dadurch ihre vegetabilischen Medicamente desto sicherer kennen zu lernen, und im vorliegenden Werke, welches sich doch bloß auf emetica beschränkt, finden sich ausser einer Menge namentlich aufgeführten, nicht weniger als 10 Arten angegeben, die als sehr wirksam befunden wurden, und daher, wenigstens zum Theil, in unsere Officinen eingeführt sind, oder doch eingeführt zu werden verdienen. Zwar könnte man einwenden, daß bereits wirksame Arzneikörper genug vorhanden seyen, und man in neuern Zeiten sehr viele ehemals in Ruf gestandene Mittel beseitigt habe; allein wo ist ein Land, welches nicht seine Eigenthümlichkeiten hervorbrächte, und daß gerade Brasilien in dieser Hinsicht am wenigsten untersucht worden, ist satzsam bekannt. Und wenn dort nur ein einziges Mittel erfunden würde, das der peruvianischen Rinde, der surinamischen Quassia — oder der virginianischen Senega gleich käme; so würden gewiß unsere Aerzte begierig zugreifen, um der leidenden Menschheit zu Hülfe zu kommen. Wir müssen es daher dem Verf. Dank wissen, daß er hier die Bahn gebrochen, und zuerst mit Jaume St. Hilaire den brasilianischen Medicamenten besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat.

Unter der bereits erwähnten Rubrike *Emetica* steht nun die höchst wichtige brasilianische *Ipecacuanha* oben an, deren Gattungsverhältnisse früher ganz unbekannt waren, und nur erst in neueren Zeiten durch Gomez und Brotero einige Aufklärung erhielten. Hr. v. Martius zählt dies Ge-

wächst zu der neuen, von Swartz in Flor. Ind. occ. p. 435 aufgestellten, von Jussieu im Mem. d. Mus. 1802 p. 204 aufgenommenen, von Schreber in Gen. pl. p. 126 als *Collicocca* erwähnten Gattung *Cephaëlis*, die zu den *Rubiaceen* Jussieu's, nach Linné aber in die *Pentandria monogynia* gehört. Die Species ist: *Cephaëlis Ipecacuanha: radice annulata, caule subsarmentoso, adscendente, foliis oblongo-ovatis supra scabris, subtus pubescentibus, stipulis setaceo-fissis, capitulis axillari-bus terminalibusque, pedunculis solitariis refractis.*

Sie wächst in den Urwäldern an etwas feuchten schattigen Orten in verschiedenen Provinzen von Brasilien, blühet daselbst im Januar und Februar, und ist schon bei den Eingebornen längst als ein kostbares Arzneimittel bekannt. Humboldt und Bonpland haben sie auch in den Gebirgen von San Lucar in Neugranada angetroffen.

In den Trans. Lin. Soc. VI. p. 137 tab. 11. ist sie von Brotero als *Callicocca*, in memoria sobre a Ipecacuanha fusca do Bresil, (Lisbon, 1801 c. icon.) von Gomez, in Bull. d. l. facul. d. Med. 1818. IV. p. 92. als *Cephaëlis Ipecacuanha* von Richard beschrieben, und von Hayne in seiner Arzneig. VIII. t. 20. abgebildet worden.

Im vorliegenden Werke ist tab. 1. die ganze Pflanze sammt Zergliederung, tab. 8. aber fig. 1. 2. 3. die verschiedenen Formen von Wurzeln abgebildet, die nach Verschiedenheit des Alters, des Bodens und der Behandlung beim Einsammeln hellere oder dunklere aschgraue Farbe haben. Eine vollständige Beschreibung, dann Geschichte und Gebrauch derselben, ist sehr zweckmäfsig und, wie es eine so wichtige Pflanze verdient, über die man gerne ex antopsia sprechen hört, zur Befriedigung aller Leser beigefügt.

Die zweite hier beschriebene Brechwurzel ist *Richardsonia scabra*, *Richardsia scabra* Willd. *spec. pl.* T. II. p. 222. *Richardsonia brasiliensis* Virey.

*R. caule prostrato vel adscendente brachiato piloso-hirto, foliis ovatis vel oblongo-ovalibus obtusiusculis basi attenuatis pubescenti-hirtulis, capitulis multifloris quam folia floralia subquaterna triplo quadruplo brevioribus, laciniis calycinis triangularibus ciliatis, corollis calyces duplo superantibus albis.*

Auf tab. 9 fig. 13 et 14 sind Wurzeln von verschiedenem Alter abgebildet; eine Abbildung der Pflanze findet sich bei Hayne Arzneig. VIII. t. 21.

Sie wächst in den Provinzen von Rio Janeiro, Minas Geraës, und einigen andern Gegenden.

*Richardsonia emetica* Mart.

*R. caule prostrato ramoso hirsuto-hispidulo, foliis ovato-lanceolatis basi cuneatis mucronato-acutis, praesertim margine pilosis, capitulis subpaucifloris, laciniis calycis linearibus hispidulis, corollis ventricosus calyces triplo superantibus roseis.*

Sie wächst an trockenen sandigen Stellen häufig durch mehrere Provinzen von Brasilien, und blühet fast das ganze Jahr hindurch. Von den Eingebornen wird die Wurzel häufig als Brechmittel gebraucht, deren heilsame Wirkung auch in den Spitätern von Rio Janeiro erprobt worden ist. Auf tab. 9 fig. 19 ist diese Wurzel abgebildet.

*Polygala Poaya* Mart.

*P. floribus cristatis, caule erecto basi ramoso vel simplici angulato, foliis alternis ovato-oblongis acutis glaucis glabris, racemis laxiusculis cylindricis terminalibus, bracteis minutis subulatis, radice perenni.*

Wächst auf bergigen Feldern der Provinzen von Minas und S. Paul, und blühet im Januar und Februar. Die Wurzel ist vorzüglich bei Gallensiebern anwendbar. Tab. II. ist die Pflanze und tab. 8. fig. 6. die Wurzel abgebildet.

*Jonidium Ipecacuanha* Vent.

*J. villosum, caule erecto herbaceo, foliis alternis lanceolatis, vel ovato-lanceolatis acutis serra-*

*tis, breviter petiolatis, pedunculis bibracteatis axillaribus solitariis, calyce glanduloso - dentato.*

In Willd. Spec. plantarum ist sie I. p. 1172 als *Viola Ipecacuanha* et *Calceolaria*, in einigen frühern Schriften unter andern Namen aufgeführt. Auf tab. 9 fig. 15 et 16 ist die Wurzel abgebildet.

Wächst an sandig-steinigen Orten in verschiedenen Gegenden Brasiliens, blühet im Juli bis September. Sie wird häufig von den Eingebornen gesammelt, und unter dem Namen weißse Brechwurzel, wie die ächte benutzt.

*Jonidium brevicaule* Mart.

*J. caule herbaceo - abbreviato simplici adscendente, foliis terminali - congestis, obovato - cuneatis acutis crenatis subpilosus, pedunculis ebracteatis axillaribus solitariis, calyce glabro ciliato - serrato.*

Wächst in den Urwäldern von Minas Geraës an feuchten schattigen Orten, und blühet im April.

Auf tab. 3 ist die ganze Pflanze und tab. 8. fig. 7 die Wurzel besonders abgebildet.

*Jonidium urticaefolium* Mart.

*J. caule herbaceo ramoso viscoso tereti subpubescente, foliis oppositis subsessilibus, subcordato - ovatis acutis serratis glabris, pedunculis uni - vel paucifloris axillaribus, calyce glabro integerrimo petali infimi lamina quadrata.*

Auf tab. 4 ist die Pflanze und tab. 9 fig. 17. 18. die Wurzel besonders abgebildet.

Wächst an grasigten Orten am S. Franziscistrom in der Provinz Bahia, und blühet im April.

Diese und die vorige Art werden eben so, wie *J. Ipecacuanha* benützt.

*Chiococca anguifuga* Mart.

*Foliis ovatis acuminatis glabris, racemis paniculatis axillaribus foliosis.*

Auf tab. 5 findet sich die Pflanze, und tab. 9. fig. 20. 21. die Wurzel besonders abgebildet.

Wächst in den Urwäldern des östlichen Theils von Minas Geraës, und blühet im ersten Frühlinge.

*Chiococca densifolia* Mart.

*Ch. foliis subcordatis ovatis acutis glabris,*

*racemis simplicibus axillaribus, filamentis dense barbatis.*

Abbildung der ganzen Pflanze: tab. 6.

Wächst in den Urwäldern der am Meere gelegenen Hochgebirge in der Provinz von Bahia.

Diese beiden Arten von *Chiococca* werden nicht sowohl als gewöhnliche Brechmittel von den Einwohnern benutzt, sondern vielmehr als untrügliches Mittel gegen den dort so häufig vorkommenden Schlangenbiss, den sie durch Brechen erregende Kraft heilen, wesswegen sie hier füglich abgehandelt wurden.

*Manettia cordifolia* Mart.

*M. foliis cordato-ovatis acutis, pedunculis axillaribus unifloris, caule volubili herbaceo.*

Abbildung tab 7.

Wächst an Zäunen, unter Gesträuchen und am Rande der Wälder bei Villa Ricca, und in andern Gegenden der Provinz Minas, und wird von den Eingebornen vorzüglich bei Ruhren und Wassersuchten gebraucht.

Zuletzt macht der Verf. noch bemerkbar, daß die Wurzel der *Psychotria emetica*, die A. v. Humbold am Magdalenenstrome wahrnahm, in Brasilien aber nicht wächst, unter dem Namen *Ipecacuanha peruviana* häufig über Hamburg nach Deutschland eingeführt werde, wesswegen sie vergleichungshalber hier ebenfalls tab. 8. fig. 8. 9. 10. abgebildet wurde. So ist auch tab. 8. fig. 5. die Wurzel von *Jonidium parviflorum*, das dem Verf. in Brasilien nirgends vorkam, und tab. 8. fig. 11. 12. die Wurzel irgend eines unbekanntes Farns, die einer Quantität der wahren Brechwurzel zu Bahia beigemischt war, vergleichungshalber mit abgebildet worden.

Alle diese aufgezählten Pflanzen sind vollständig beschrieben, und mit erläuternden Bemerkungen versehen; das ganze Werk ist der Feder eines v. Martius würdig, und der Wichtigkeit halber von allen Aerzten und Apothekern beizuschaffen und zu benützen. Möchten doch bald mehrere ähnliche Abhandlungen folgen!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 747-752](#)